

# Nostalgie und Lebensfreude

**Pop** Neues Album der Aargauer Swingband Sugar and the Josephines

VON ANNA OSPELT

Eine feingliedrige, hübsche Frau, deren Tänzerinnenvergangenheit unübersehbar ist, singt, swingt und flitzt über die Bühne wie ein Filmstar aus vergangenen Zeiten und verzaubert damit unweigerlich ihr Publikum. Es handelt sich um Marion Weik alias Sugar von der Aargauer Swingband Sugar and the Josephines.

Das 2005 gegründete Quintett war im letzten Jahr Pro Argovia Artist und ist Aargauer Partygängern schon längst ein Begriff. Sie konzertieren jeweils am ersten Sonntag im Monat

**«Jedes Lied ist mit sehr viel Sorgfalt und Liebe zum Detail gemischt worden.»**

**Marion Weik**, Sängerin von Sugar and the Josephines

im Lokal «Zitas Weinstube» am Adelsbändli in Aarau und sind das ganze Jahr über gern gesehene Gäste auf Schweizer Kleinbühnen. Zu den Josephines gehören nebst Marion Weik Steven Parry (Piano, Vocals), Benno Ernst (Gitarre, Vocals), Beni Schlappbach (Trompete, Flügelhorn) und Thomas Blättler (Bass).

## Vielseitige Klangwelten

Nun erscheint ihr erstes Studio-Album «Rhythm is our Business». Es ist wie auch das Live-Album von 2009



Glamouröse Musikfreaks: Sugar and the Josephines in ihrem Element. HO

ein kunterbunter Mix aus verschiedenen Zeiten und Genres. Man hört eigenwillig gecoverte Jazz- und Swingstücke, alte Schlager wie «Von nun an ging's bergab» von Hildegard Knef und Hans Hammerschmid oder Eigenkompositionen von Gitarrist Benno Ernst, Leadsängerin Marion Weik und Pianist Steven Parry. Während zweier Tage hat die Band 18 Lieder

im «Ideenhaus» auf dem Seelisberg, aufgenommen. «Wir hatten es sehr gut dort oben, dann spielt man anders. Ich glaube, das hört man der CD an», sagt Marion Weik.

Das Album spricht verschiedene Emotionen an, mal ist es sehr ruhig, dann wieder cool, lustig, laut und fröhlich. «Mit unserer CD wollen wir Lebensfreude und unsere

Liebe zum Musikmachen rüberbringen», betont die Leadsängerin.

## Verspielte Details

Die CD ist vom Artwork bis zum Sounddesign bandintern produziert worden. Für die Gestaltung war Benno Ernst zuständig, die Fotos machte der ehemalige Trompeter Marc Bachmann, und mit Liebe zum Detail wurde das Album von Pianist Steven Parry gemischt. Es verbirgt verspielte Details, wie etwa das Blubbern einer Bialetti-Kaffemaschine zu Beginn des Songs «Il conto per favore», welchen die Band während eines Tessinurlaubs geschrieben hat. «Um das mitzukriegen, muss man unsere CD auch wirklich hören, nicht einfach einlegen und staubsaugen», sagt Sugar alias Marion Weik. Sie verfügt über ein grosses Gesangsrepertoire, das vom Chanson über Jazz, von Marlene Dietrich über Cindy Walker reicht und nicht nur auf der Bühne überzeugt.

Hinter dem Bandnamen steckt die Anspielung auf Billy Wilders Komödie «Some like it hot» mit Marilyn Monroe alias Sugar und Toni Curtis alias Josephine. Der Name ist Programm, er verspricht eine vergnügliche musikalische Reise von den 20er-Jahren bis heute und wieder zurück, die auf jeden Fall für gute Laune sorgt.

**CD-Taufe:** Aarau, Tangoraum, Do, 21. März, Türöffnung: 19.30 Uhr.

**Sugar and the Josephines** Rhythm is our Business. Beziehbar auf [www.cede.ch](http://www.cede.ch)